

Der Verein „Mobile Retter e. V.“ stellt sich vor

Pilot-Projekt im Kreis GT

Die ortsaufgelöste Alarmierung von Ersthelfern über eine Smartphone-App ist in Deutschland bisher einmalig. Den Stein ins Rollen brachte Notarzt und Ingenieur für Elektro- und Informationstechnik Dr. Ralf Stroop aus Halle. Er ist Initiator des Projekts „Mobiler Retter“ und hat das Konzept formuliert und entwickelt. Gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh wurde das Pilot-Projekt ins Leben gerufen.

Die Motivation

Wenn in der Rettungsleitstelle der Feuerwehr ein Notruf eingeht, bei dem es heißt „Bewusstlose Person“ oder „Herz-Kreislauf-Stillstand“, beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Nur wenige Minuten bleiben jetzt, bis erste irreparable Schäden am Gehirn des Patienten auftreten, wenn nicht sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen wird. Obwohl der alarmierte Rettungsdienst sich auf dem schnellsten Wege zum Patienten befindet, vergehen oft wertvolle Minuten. Minuten, die im Kreis Gütersloh zukünftig von sog. Mobilten Rettern überbrückt werden.

Qualifizierte Ersthelfer eilen parallel zum Notfallort

Das Prinzip ist eigentlich einfach. Nach Eingang eines Notrufs mit lebensbedrohlicher Meldung werden vom Leitstellen-Disponenten alle Mobilten Retter in der näheren Umgebung des Patienten geortet. Durch eine innovative Smartphone-App wird der nächstgelegene Mobile Retter über den Notfall in



Bei der Reanimation kommt es auf jede Minute an. Darum sollen per App potentielle Retter zum Einsatzort geschickt werden, die sich schon in der Nähe befinden.

Kenntnis gesetzt und zum Einsatzort entsandt. Hier überbrückt er das sog. therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und leitet Erste-Hilfe-Maßnahmen ein. Bereits in über 90 Fällen konnte Patienten auf diese Art und Weise schnell geholfen werden.

Verein neu aufgestellt

Das Pilotprojekt wird begleitet vom Verein „Mobile Retter e.V.“, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Ausbau des Systems weiter voran zu treiben. Dazu hat sich der Verein im Herbst neu aufgestellt. Mittlerweile wird Vorsitzender Phillip Rother durch Johannes Granas (Stellv. Vorsitzender, Rheda-Wiedenbrück) sowie Kassierer Dirk Vogel (Herzebrock-Clarholz) unterstützt. Hinzu kommen ehrenamtliche Software-Entwickler, die an der Weiterentwicklung der Smartphone-App arbeiten sowie ehrenamtliche Ausbilder, die die Mobilten Retter regelmäßig schulen.

Weitere Retter gesucht

Ziel des Vereins ist es, das Netz an Mobilten Rettern auch über die Grenzen des Kreises Gütersloh hinaus weiter auszubauen. Zahlreiche Anfragen aus anderen Kreisen und Kreisfreien Städten hat es bereits gegeben. Doch auch im Kreis Gütersloh brauchen die Mobilten Retter weitere Unterstützung. Der Verein ist daher kontinuierlich auf der

Suche nach weiteren potentiellen Ersthelfern. Mitmachen können z. B. Krankenschwestern, Pfleger, Sanitäter der Hilfsorganisationen, Betriebs-sanitäter, Rettungsassistenten, Feuerwehrkräfte, Rettungsschwimmer der DLRG und Ärzte. Vor dem Einsatz als Mobilten Retter müssen die Ersthelfer ihre Qualifikationen nachweisen und werden in regelmäßigen Unterweisungen durch Ausbilder in ihren Fertigkeiten im Bereich der Herz-Lungen-Wiederbelebung überprüft. Außerdem erfolgt eine technische Einweisung in das System. Geeignete Ersthelfer können im Anschluss direkt in das System eingebunden werden. Interessenten dürfen sich jederzeit über das Kontaktformular auf der Webseite des Vereins registrieren.

Unterstützung durch Sponsoren

Trotz allem ehrenamtlichen Engagements, spielt auch die finanzielle Seite eine erhebliche Rolle. Die Weiterentwicklung des Systems sowie die Schulung und Weiterbildung der Ersthelfer ist kostenintensiv. Daher ist der Verein auf der Suche nach weiteren finanziellen Unterstützern, die das innovative Projekt mit voran treiben wollen. Kontaktdaten und weitere Informationen stellt der Verein auf seiner Internetseite bereit: www.mobile-retter.de